



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

310 (8.7.1910) Abendblattt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-142523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-142523)

# General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

70 Pfennig monatlich, Bringerlos 80 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 34, 242 pro Quartal, Einzelnummer 3 Pf.

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Kolonialbeilage . . . 25 Pf.  
Wohnortliche Inserate . . . 30 „  
Die Reklamebeilage . . . 1 Mark

Gleisende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 341

Redaktion . . . 377

Expedition und Verlagbuchhandlung . . . 318

Nr. 310.

Freitag, 8. Juli 1910.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 12 Seiten.

### Dem Großherzog.

Großherzog Friedrich II. von Baden begeht morgen seinen 58. Geburtstag und das badische Volk bringt dem Sohne Friedrich I., der des Vaters Erbe zu hüten und in seinem Geiste Land und Volk zu betreuen und zu leiten verspricht, aufrichtige und herzlichste Glückwünsche dar.

Mit der Geschichte der deutschen Einheit und der deutschen Freiheit ist Badens Geschichte und die Geschichte der Dynastie der Bähringer aufs engste verknüpft. Kraftvolle und vorwärtsdrängende Initiative hat diese Dynastie, weiterblickend als andere süddeutsche Staaten, in der deutschen Frage ergriffen und Preußen über die Hand gerückt, als jene; kraftvolle Initiative aber auch in der Frage der deutschen Freiheit und die Männer des Nationalvereins, die Einheit und Freiheit zugleich auf ihre Fahnen geschrieben hatten, fanden auch für ihre konstitutionellen Ideale in Friedrich I. und seinem Minister Roggenbach warmherzig und kühn ihrer Zeit voranschreitende Freunde und Helfer.

Jede neue Publikation zur Geschichte der deutschen Einheit und Freiheit, mögen wir nun Daniels Bennigsen-Biographie oder etwa Polkinghorns neuestes Bismarckbuch zur Hand nehmen, zeigt die lebendige, frische, oft draufgängerische Teilnahme von Badens Fürst und Volk an den Kämpfen der Deutschen um ihre Freiheit und ihre Einheit. Ein freies Baden, ein treues Baden, ein Baden voll aufrechter Männerliebe zum Reichsgedanken und zur Dynastie, die in großer Zeit Baden wahrhaft eine führende Stellung vorne im Kampf gegeben, ein Baden, das auch weiter alle Kämpfe der Zeit freudig vorausführend in den vordersten Reihen durchkämpfen will — das ist das Baden, das Friedrich I. seinem Sohne und Erben hinterließ.

Ein großes und köstliches Erbe darf Friedrich II. verwalten, das zu erhalten und mehren eines Mannes Lust und eines Fürsten Freude sein muß. Mit seinem Glückwünschen verbindet Baden die Hoffnung, daß dem Großherzog Kraft und Freudigkeit noch auf lange Jahre erhalten bleibe, dieses von seinem Vater dem nationalen Gedanken, der Freiheit und dem Fortschritt geweihte Baden in dem kulturellen, sozialen und geistigen Wettkampf und Wettlauf der Staaten des Deutschen Reiches an der Führung zu halten, vorne zu bringen, wo es zurückbleibt, in dem schönen und kraftvollen Ehrgeiz: Baden in Deutschland voran! der auch das Baden der Reichsgründung vorwärtsdrückt. Die Hoffnung, daß diese eigene Kraft und Freudigkeit, Baden als das lebendigste, fortschrittlichste und freiheitlichste Glied

der Bundesstaaten zu erhalten, den Großherzog auch ferner und stets in Regierung und Verwaltung die Männer von Charakter, eigenem Gepräge, kühner Initiative, freier und freiheitlicher Gesinnung und energischen Willens suchen und finden lasse, die Baden auf der Höhe seiner glänzenden Geschichte und auf der Höhe der Zeitforderungen halten, die festen Kurs steuern und unbeirrt große Ziele im Auge halten, auf einer gesunden Finanzwirtschaft und auf einer blühenden Volkswirtschaft ein gedeihendes kulturelles und politisches Leben aufzubauen die politische Kraft und den staatsmännlichen Weitblick besitzen.

Im Zusammenleben Großherzog Friedrichs II. mit seinem Volk wird der heutige Geburtstag noch besonders bedeutungsvoll durch die herannahende Silberhochzeit des Großherzogs Paares; sie läßt das badische Volk den Geburtstag des Landesfürsten in diesem Jahre noch mit besonders herzlichster Anteilnahme mitbegehen, das Gefühl der lebendigen und gewissermaßen familiären Zusammengehörigkeit zwischen Dynastie und Volk auch an dieser Geburtstagsfeier stärker und freier emporklingen, als vielleicht in sonstigen Jahren am 9. Juli. Und wie diese Tage familiärer Feste das Volk enger verbinden mit dem Fürsten, so öffnet sich an ihnen auch der Fürst weiter seinem Volke. Bei der feierlichen Eröffnung der Volkskunstausstellung hat Großherzog Friedrich II. ein schönes Wort gesprochen, das uns im Tiefsten seine Gesinnung und seinen ganzen Willen zur Hingabe an Badens Volk offenbart: Vergeltung der Treue des badischen Volkes mit gleicher Treue: Treue um Treue. Ein heller und froher Vorklang auch zum heutigen Geburtstag des Landesfürsten. Dieses tüchtige und frohe und freiheitliebende Volk bringt seinem Fürsten Vertrauen und Treue entgegen und der Fürst gelobt in einer schönen Erinnerungsstunde seines persönlichen und künftigen Lebens, diese familienhafte Beziehungen der Geltendmachung der Dynastie zu vergelten mit der Fürstentreue gegen des Volkes Rechte und Freiheiten, gegen den Geist, in dem Badens Volk mit stritt und litt um Deutschlands Einheit und Freiheit, in dem es weiter zu leben und weiter zu streben im großen Kulturringen unserer lebendigen und drängenden Tage ernstlich gewillt ist. So ruht in Baden das Verhältnis zwischen Fürst und Volk auf tiefstem sittlichen Grunde, der freien Uebereinstimmung zwischen Fürst und Volk und zwischen Volk und Fürst, der freien Hingabe des Volkes an die Dynastie und der freien und freudigen Hingabe des Fürsten an Leben und Geist und Streben seines Volkes.

Treue um Treue: in diesem Zeichen feiert Badens Volk gern und froh und mit dem Herzen den Geburtstag Großherzog Friedrichs II.

### Politische Uebersicht.

\* Mannheim, 8. Juli 1910.

#### Die neue Wahlrechtsvorlage.

Kaum hat der Nachfolger des Herrn v. Moltke in dem Ministerhotel Unter den Linden seinen Einzug gehalten, so tauchen auch die Schatten der entschlossenen preussischen Wahlrechts-Reform aus ihrer Grube wieder auf. Kommt sie oder kommt sie nicht? fragt der sozialdemokratische „Vorwärts“; und die „Berliner Pol. Nachrichten“ antworten mit einem „Sie kommt“. Das Blatt des Bundes der Landwirte dagegen sieht ihr mit Schrecken entgegen. Es hat darum nichts Billigeres zu tun, als an die Regierung die Mahnung zu richten, die Frage der Wahlreform ja in ihrem vom schwarz-blauen Block gestimmten Sorge schließen und sie nie wieder den Tag der Auserziehung erleben zu lassen. Die löbliche Angst, die aus diesen Zeilen spricht, nimmt im Munde der „Deutschen Tageszeitung“ nicht wunder. Die einseitigen Interessententeile, die sie vertritt, sind bei dem bisherigen Wahlmodus nicht schlecht gefahren, und schon aus partei-eigentlichen Gründen wird ihnen eine Vorlage auch in neuem Gewande jetzt ebenso wenig willkommen sein wie vorher. Das kann aber für die Regierung keineswegs bestimmend sein, von ihrer einmal gegebenen festen Fassung abzugehen. Der Ministerpräsident hat es bei Einführung der zu Fall gebrachten Vorlage im Abgeordnetenhaus mit aller Deutlichkeit ausgesprochen, daß die Ankündigung einer die sich erwiesenen Mängel eliminierenden Reform des preussischen Wahlrechts kein leeres Wort gewesen ist. Herr v. Wichmann-Hollweg sagte damals:

Man hat es so dargestellt, als sei es gar nicht die wirkliche Uebersetzung der Staatsregierung, daß das Wahlrecht geändert werden soll, als habe sie diese Vorlage nur eingebracht, weil sie durch seinen Falsch der Thronrede in eine Anwarts- und Postlage versetzt worden sei. Man hat zwischen den Worten der Thronrede und der Uebersetzung der Staatsregierung, ja des Königs, einen Widerspruch konstatiert. Meine Herren, daran ist kein Wort wahr. Was die Thronrede ankündigt, ist Willensmeinung Seiner Majestät des Königs, und für diese Willensmeinung tritt die königliche Staatsregierung geschlossen mit ihrer Verantwortung ein.

Man sollte meinen, diese Worte seien deutlich genug, um jeden Zweifel von einer Nichtwieder-Einbringung der Vorlage von vornherein auszuschließen. Eine andere Frage ist freilich, wann ein neuer Gesetzesentwurf zur Aenderung des Wahlrechts dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden wird. Die freikonservative „Post“ meint in Gegenwart zu Herrn Schmedding, der in einer Zentrumsversammlung in Münster kürzlich eine neue Wahlrechtsvorlage schon für die nächste Session in Aussicht stellt, in der nächsten Sitzung würde der Versuch einer Wahlreform nicht wiederholt werden, und fügt zur Bekräftigung an, ihre Aufassung beruhe nicht auf Vermutung, sondern auf sicherer, tatsächlicher Grundlage. Aus welcher Quelle sie ihre Weisheit schöpft hat, verrät sie natürlich vorsichtigerweise nicht. Aber immerhin mag sie mit ihrer Vermutung nicht ganz unrecht haben. In unserem parlamentarischen Leben ist es Brauch, einem neuen Minister eine bestimmte Schonzeit zu gemähren, und es ist anzunehmen, daß Herr von Döllner, der ja

### Seniileton.

#### Personenluftschiffe.

Man schreibt uns: Nach der bedauerlichen Katastrophe des Personenluftschiffes „Deutschland“ gehen durch unsere Tageszeitungen Nachrichten, nach denen die Personenluftschiff-Gesellschaft die Luftschiffe starren Systems als für ihren Zweck nicht entsprechend halte, und bereits sich nach der Lieferung von unstarren Luftschiffen der Parfival-Gesellschaft umsehe. Es wäre für unser Vaterland, das als einzige Nation sich des Besites leistungsfähiger Luftkreuzer des starren Systems rühmen kann, bedauerlich, wenn die Behauptung, die „B.“-Schiffe hätten durch die beiden Katastrophen bei Weiburg und bei Willenborn ihre Untauglichkeit bewiesen, kritiklos aufgenommen würde, da dadurch eine Hemmung in der Entwicklung des Hauses von starren Luftkreuzern nur zu sicher folgen würde.

Können wir überhaupt heute schon das Urteil fällen, dieses oder jenes System ist für den Personentransport untauglich? Noch sind unsere Erfahrungen diesbezüglich zu gering, um ein endgültiges Urteil zu fällen. Aber wir sollen uns die bei glücklichen und auch bei unglücklichen Fahrten gemachten Erfahrungen genau machen, und aus ihnen lernen, unsere Ballonsysteme weiter ausbilden. Immerhin können wir in einigen Punkten schon erklären, daß dem starren System mindestens mit Gleichwohl, wenn nicht mit mehr Vorzügen der Personentransport anvertraut werden darf. Es ist kaum zu bestritten, daß das unstarre System nicht in der Lage ist, einem solchen Wetter, wie es zur Zeit der letzten Katastrophe die „Deutschland“ umstürzte, standzuhalten. Ein unstarres Motorballon hätte viel früher, selbst bei unangefehstem,

guten Funktionieren der Motoren, die Steuerfähigkeit verloren. Denn einmal ist die lose Verbindung von der Gondel, vor welcher doch der Antrieb ausgeht, da die Propellerlager fest auf ihr montiert sind, mit dem Ballonkörper ein sehr gefährliches Moment, wenn es gilt, den Ballon mit seiner Ase dem Wind direkt entgegenzuhalten, zumal wenn Wirbelstürme auftreten, wie es hier der Fall war. Denken wir ferner daran, ein unstarres Luftschiff wäre so hoch in eine Höhe von 1500 m emporgedrungen worden und dann so rapid gesunken, so hätten kaum die Ventilatoren die Ballon-Ase schnell genug durch Einpumpen von Luft prall halten können. Eine Deformation der Ballonform infolge eines Unterdrucks von innen, wäre die unausbleibliche Folge gewesen. Beim unstarren Luftschiff aber ist die Deformation des Ballonkörpers immer der Anfang einer Katastrophe, die wohl folgenschwerer enden würde, als es beim „Deutschland“ der Fall war. Stellen wir uns vor, der Sturm hätte einen Parfival-Ballon über den Tentoburger Wald getrieben, so wäre zunächst die Gondel in den Baumkronen hängen geblieben, während der Ballonkörper ein Spiel der Winde gewesen wäre. Einreißen der Reifbahn hätte das Unglück nur vergrößert. Die einzige Rettung wäre gewesen, alle Tane, die den Ballonkörper mit der Gondel verbinden, zu lappen. Dann wäre aber die Gondel vielleicht umgekippt und zwischen den Baumstämmen zerstückelt. Wir wollen es dahingestellt sein lassen, zu untersuchen, wieviel von den Passagieren dann mit dem Leben davonkommen wären. Es soll nicht bestritten werden, daß es nur ein großer Glückszufall war, daß bei der Strandung des „B.“ keine Menschenleben zu beklagen waren, aber es ist sehr zu bezweifeln, ob ein gleich glücklicher Ausgange der Katastrophe bei einem unstarren Luftschiff überhaupt möglich gewesen wäre.

Damit soll nun aber auch wieder nicht behauptet werden, daß unstarre Luftschiffe dem Personentransport nicht gerathen wären. Im Gegenteil, wo es sich darum handelt, möglichst viele Per-

sonen bei guter Witterung zu transportieren, da ist das unstarre System vielleicht sogar dem starren überlegen, da es ja bei größeren Dimensionen des Luftschiffes viel tragfähiger ist, da ihm das schwere Gerüst fehlt. Wo es aber gilt, auch bei eintretendem Sturm und Regen einige Personen bestimmt nach dem und dem Ort zu bringen, da wird in der Zukunft das starre System sich den Sieg davontragen. Es kann zwar weniger Last aufnehmen, weil der Angriffspunkt des Antriebs am Ballonkörper selbst liegt, fest mit ihm verbunden ist und näher am Widerstandsmittelpunkt angebracht ist, als es beim unstarren System durchführbar ist. Ausgleich ist es manövrierfähiger, teils aus demselben Grunde, teils deshalb, weil auch die Steueranrichtungen bei den größeren Längenverhältnissen, die das starre System mit sich bringt, an mehreren und zugleich günstigeren Punkten des Ballonkörpers angebracht werden können. Diesen Vorteilen des starren Systems stehen aber nicht unbedeutende Nachteile gegenüber. So wäre z. B. mit einem starren Luftschiff eine größere Geschwindigkeit zu erreichen, wenn es die günstige Spindelform, der sich der unstarre Ballonkörper ohne Weiteres anpassen läßt, annehmen könnte. Diese Formgebung bräute aber so große technische Schwierigkeiten mit sich, daß man lieber darauf verzichtet.

Nun könnte man sich noch auf das halbstarre System berufen, und dieses für das geeignetste für den Personentransport halten. Aber es läßt sich über das halbstarre System noch gar nichts sagen, da es die Vorteile und Nachteile beider anderer Systeme in sich vereinigt. Es hängt bei ihm in erhöhtem Maße von den Umständen ab, und bei einer Annahme kann man den Ausgang der Katastrophe eines halbstarren Luftschiffes nicht voraussetzen, während dies bei den beiden anderen Typen eher angängig ist. Wir haben das tragische Unglück der „Liberte“ gehabt, das durch das halbstarre System bedingt war, und ebenso die glückliche Strandung der „Amerika“ von Billmanns zweiter Nordpol-Expedition, weil es ein halbstarres Luftschiff war.









Aus dem Großherzogtum.

Wörtlich a. N. 5. Juli. Eine hiesige Versammlung... füllte am Sonntag den Saal des Rathhauses zum Hirsch... Es waren Leute aller Parteien erschienen...

Wfalz, Hesse und Umgebung.

Wirkensau, 7. Juli. Eine hiesige Frau sollte in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden... Als sie in die Droschke steigen wollte, rückte sie ab und brach ein Bein...

Volkswirtschaft. Der rumänische Weizen.

Vom hiesigen lgl. rumän. Generalkonsulat wird uns geschrieben: Das königlich rumänische Ministerium für Landwirtschaft und Domänen in Bukarest hat...

Die Bedeutung des Weizen-Importes von Rumänien für Deutschland... Rumänien im Jahre 1904 importierte an Weizen...

Die Produktion von Weizen in Rumänien ist in den vergangenen Jahren großen Schwankungen unterworfen... durch die Versteigerung der Ackerbau...

Das Ende des Weizenbesatzes in Batten. Der Chicagoer Weizenkongress und Baumwollspekulant James W. Batten...

Mit einem Kapital von 32000 Mark - einer Summe, die er in zwanzigjähriger Tätigkeit mehr als verdreifacht hat... Chicago sich infolge seiner Riesenverkäufe in Aufregung befand...

Mehr als die Hälfte des Aktienkapitals verloren

hat die „Bank für Bergbau und Industrie“ in Berlin. In dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich nämlich die Unterbilanz von 1780 400 M. auf circa 2 1/2 Millionen Mark erhöht...

Reichsschuldbuch. Am 30. Juni waren im Reichsschuldbuch eingetragen: 14963 Konten im Gesamtbetrage von Mark 919 979 900.

Zahlungseinstellung. Mit einer erheblichen Schuldenlast hat die seit Jahren bestehende Holzbearbeitungsabrik von Ludwig Kömer in Eichelskamp-Duisburg die Zahlungen eingestellt...

Die Maschinenfabrik Rheinland N.-G. in Düsseldorf weist für Ende Juni 1909 bei M. 300 877 (i. V. M. 42 286) Abschreibungen einen Verlust von M. 205 824 (M. 105 720) aus...

N.-G. für Boden- und Kommunalkredit in Elsch-Lothringen. Strazburg. Am Schluß des ersten Halbjahrs 1910 waren M. 18,50 Mill. gegen M. 17,52 Mill. Hypotheken- und Kommunalschulden Ende 1909 in Umlauf...

Verein deutscher Seidenweberinnen. Ein solcher Verein hat sich am Niederrhein gebildet. Eine Einwirkung des Vereins auf die Preisgestaltung für Rohstoffe soll vorläufig nicht stattfinden...

Telegraphische Handelsberichte.

N.-G. Brown, Boveri u. Co., Baden (Schweiz). \* Frankfurt a. M., 8. Juli. Die „Frk. Ztg.“ meldet: In der vorgeschrittenen den Ausrückung der Aktien betreffend Notiz, in der Gerichte erwähnt werden...

Die Bildung eines Kobaltensyndikats. \* Eisen (Ruhr), 8. Juli. Bezüglich des Zustandekommens eines Kobaltensyndikats lassen sich noch leiserliche Schläffe ziehen...

Durchgreifende Prüfung des Status der Niederdeutschen Bank. \* Berlin, 8. Juli. Die Niederdeutsche Bank ersuchte die hiesige Großbanken zur Klärung ihrer Verhältnisse eine durchgreifende Prüfung ihres Status vorzunehmen...

Kapitalerhöhung. \* St. Gallen, 8. Juli. Die Bank von St. Moritz erhöhte ihr Aktienkapital um M. 600 000 auf 1 Million Franken und errichtete eine Filiale in Pontresina.

Bericht vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. \* London, 8. Juli. Nach dem Kabelbericht des Ironmongers and Shipbuilders über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes war infolge der herannahenden Ferien...

Transport u. Versicherung. \* St. Gallen, 8. Juli. Die Bank von St. Moritz erhöhte ihr Aktienkapital um M. 600 000 auf 1 Million Franken...

Material war gut gefragt; doch beeinflusste die Unsicherheit der Preisgestaltung und die Markttennung. Biese lagen matter, besonders in den Bezirken von Pittsburg...

London, 8. Juli. Der Markt hat gestern lt. Frk. Ztg. seine Verschuldung bei der Bank von England beglichen.

New York, 8. Juli. Die Baltimore- und Ohiobahn haben beschlossen, für Betriebsmaterial 6 Mill. Dollar anzufordern.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramme des General-Anzeigers.)

Berlin, 8. Juli. Handelsbörse. Anfolge der weiteren Erhöhung New Yorks machte sich an der hiesigen Börse eine bessere Stimmung geltend. Die Deutung war aber anfangs noch unklar...

In dritter Reihenfolge machte die Aufwärtbewegung, angetrieben durch die festeren Londoner Ankündigung, auf allen Gebieten weitere leichte Fortschritte...

Berlin, 8. Juli. Produktbörse. Ungedacht der an den amerikanischen Märkten eingetretenen Verlangsamung war hier die Stimmung für Brodtgetreide, namentlich für Roggen, fest...

Mannheimer Effektenbörse.

Vom 8. Juli. (Offizieller Bericht.)

Zur Notierung gelangen heute: Umsätze in Aktien der Brauerei Schwarz-Speier zu 125 Prozent und in Mannheimer Gummi- und Kautschuk-Aktien zu 146 Proz.

Obligationen.

Table with columns for bond types (e.g., Pfandbriefe, Städte-Anleihen) and their respective values and interest rates.

Aktien.

Table with columns for stock categories (e.g., Banken, Chem. Industrie, Brauereien) and individual stock names with their current prices.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft.

Reichsbankdiskont 4 Prozent.

Schlusskurse.

Wechsel.

Table with exchange rates for Amsterdam, Belgium, Italy, London, and other locations.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table with state paper prices for various German states and bonds.

Aktien industrieller Unternehmen.

Table with stock prices for industrial companies like Bad. Anilin- & Soda-Fabrik, etc.

Bergwerksaktien.

Table with stock prices for mining companies.

Aktien deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table with stock prices for transport companies.

Bausperrbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table with bond and mortgage prices.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table with stock prices for banks and insurance companies.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 8. Juli. (Schlusskurse.)

Table with Berlin stock market prices for various securities.

W. Berlin, 8. Juli. (Telegr.) Nachbörse.

Table with closing prices for Berlin securities.

Pariser Börse.

Paris, 8. Juli. Anfangskurse.

Table with Paris stock market prices.

Londoner Effektenbörse.

London, 8. Juli. (Telegr.)

Table with London stock market prices.

Wiener Börse.

Wien, 8. Juli. Vorm. 10 Uhr.

Table with Vienna stock market prices.

Wien, 8. Juli. Nachm. 1.30 Uhr.

Table with afternoon Vienna stock market prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 8. Juli. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table with Berlin commodity prices.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 8. Juli. (Telegramm.)

Table with Budapest commodity prices.

Aberseeische Schifffahrts-Telegramme.

Text providing shipping news and schedules for various routes.

Text about ship arrivals and departures from Rotterdam.

Red Star Line.

Text about Red Star Line shipping services.

Canadian Pacific Railway.

Text about Canadian Pacific Railway services.

Text about telegraphic shipping news from Bremen.

Text about ship arrivals from various ports.

Text about ship arrivals from Hamburg and other ports.

Text about ship arrivals from the North Sea.

Text about ship arrivals from the Baltic Sea.

Text about ship arrivals from the Mediterranean.

Text about ship arrivals from the Indian Ocean.

Text about ship arrivals from the Pacific Ocean.

Text about ship arrivals from the Atlantic Ocean.

Text about ship arrivals from the Caribbean Sea.

Text about ship arrivals from the Gulf of Mexico.

Text about ship arrivals from the South Atlantic.

Text about ship arrivals from the Indian Ocean.

Text about ship arrivals from the Pacific Ocean.

Text about ship arrivals from the Atlantic Ocean.

Text about ship arrivals from the Caribbean Sea.

Text about ship arrivals from the Gulf of Mexico.

Text about ship arrivals from the South Atlantic.

Text about ship arrivals from the Indian Ocean.

Text about ship arrivals from the Pacific Ocean.

Text about ship arrivals from the Atlantic Ocean.

Text about ship arrivals from the Caribbean Sea.

Text about ship arrivals from the Gulf of Mexico.

Text about ship arrivals from the South Atlantic.

Text about ship arrivals from the Indian Ocean.



Bekanntmachung.

Die Ausdehnung von Ortsgrenzen der Stadt Mannheim auf den Stadtteil Heidenheim betreffend.

Bergebung v. Entwässerungsarbeiten.

Nr. 6886 I. Die Ausführung der Entwässerungsanlage für den Ausbau der Petalozzischule soll öffentlich vergeben werden.

Die Verhandlungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht aus.

Nach Eröffnung der Verhandlungsbedingungen eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Eine Rückzahlung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Kopiergebühren etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernhaltliches Angebot eingereicht wurde.

Mannheim, 24. Juni 1910, Städt. Tiefbauamt, Stauffert.

Solz- und Kohlenlieferung.

Für nächsten Winter werden: a) 2000 Tonne Salz, b) 2000 Tonne Kohlen...

Rezeptionsstarke f. Kladsch ufw. von Königsberg i. Pr. und Elbing nach deutsch. u. niederländischen Stationen.

Am 1. September 1910 tritt an Stelle des Tariffs vom 1. November 1902...

Bahnhof-bayerischer einsehr. Mannheim ufw. bayerischer Güterverkehr.

Am 1. Juli 1910 sind für Pilsener- und Helles-Pilsener-Bier...

Rhein- u. Mainumflugschiffahrt vom 1. Novemb. 1901.

Verkehr zwischen Österreich und Belgien-Holland.

Am Ende September 1910 treten die im Nachtrage IX enthaltenen Frachttarife...

Mannheim, 6. Juli 1910, Städt. Tiefbauamt, Stauffert.

Zur gefl. Beachtung!

Infolge unseres Räumungsverkaufes herrschte während der letzten Tage in unserem Geschäft ein solcher Andrang...

Wir bitten deshalb dringend, im Interesse einer sorgfältigen Bedienung Einkäufe möglichst in den Vormittagsstunden zu erledigen.

Geschw. Alsberg.

Prima Weiterverarbeitung Maß-Gänje & Pfd. 05 Pfg. Sabnen Suppenhühner Lenden...

Meine Zahnbürsten verlieren keine Borsten! Ich garantiere für unbedingte Haltbarkeit! Springmann's Drogerie P 1, 4, Breitestr. HALTBARKEIT GARANTIRT...

Geld! sofort Geld! M. Arnold, Auktionator, N 3, 11, 4 3, 4. Telefon 2285. Lehrlingsgesuche Lehrling...

Unentbehrlich für Gesunde und Kranke! Der weltberühmt gewordene Triumph-Stuhl als Stuhl, Hängematte, Sofa und Bett zu benutzen...

Bekanntmachung. Die Inhaber der Pfandscheine über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat Juni 1909 über Goldpfänder...

Ernst Heiner Geist Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft Köln-Zollstock Technisches Bureau Mannheim. Dynamos und Motoren jeder Stromart und Größe...

Sammlung für die Wasserbeschädigten in Baden, Bayern u. Abthal. Eine Sammlung von Betriebsbüchern in Neckarau...

Versteigerung. Mittwoch, 13. Juli 1910 und den darauffolgenden Freitagen, nachmittags von 2 Uhr an...

Verkauf. Ein noch neuer 33019 Sprech-Apparat Automat mit 10 Ufg. Einw. Ankaufspr. 150 Mk. wird für 76 Mk. mit Platten verkauft...

Geldverkehr. Wer übernimmt formelle Bürgschaft bei Nicht-Erbit gegen entsprechende Vergütung...

Unterricht. Gründlich Klavier-Unterricht (Methode Schuler) erteilt in und außer dem Hause 38397...

Ankauf. Wendeltreppe, eiserne, gebraucht, zu kaufen gesucht. Näheres Max Hoffmann, Verlonenbabul, 2200...

Liegenschaften. Hans Weinheim prima Lage, im Werte stehend, mit Garten sehr preiswert zu verkaufen...

Mietgesuche. Junger Herr sucht Mittag- u. Abendessen nur in seiner Privat-Pension (Röhre Schloß). Offerten unter Nr. 33924 an die Expedition dieses Blattes.

CASINO Sonntag, den 17. Juli 1910 Familien-Ausflug ins Neckartal. 19214. Tourenwagen - Stadtwagen - Kleine Wagen - Lastwagen - Omnibusse...

Stellen finden. Bekannmachung. Bei der Abteilung Straßenbau des städtischen Tiefbauamtes ist alsbald die Stelle eines...

Ingenieurs. Bewerber mit mehrjähriger, erfolgreicher praktischer Tätigkeit im städtischen Straßenbau...

Vertrauensposten für Mannheim zu belegen. Rhein. Großmühle sucht tüchtigen, energischen Lade- u. Lagermeister...

Ein Hausbursche. Ein Hausbursche wird angenommen. 33923 Cafe Winzer.

Tran-Ringe ohne Lötlage. S. Strauss, Uhrmacher, Q 1, 5 Breitestr. Q 1, 5. Telefon 4012.

Haasenstein & Voeler A-G. Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. Mannheim P. 2, 1. Tel. 408.

Stellen suchen. Kaufmännischer Stellungsbesuch in Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau...

Zu vermieten. T 1, 9 1 Zimmer u. Küche u. Bad. 19218.

Möbl. Zimmer. G 3, 7 2 Z. 1, Küche, Bad, u. gut möbl. Zimmer an annehmb. Preisen...

Mittag- u. Abendessen. K 3, 3 Privat-Pension Böhles empfiehlt ihren anerkannt wertvollen Mittag- u. Abendessen...

Mittag- u. Abendessen. L 12, 8 Mittag- u. Abendessen für nur bessere Herren und Damen.

Mittag- u. Abendessen. S 2, 8 2 Z. 1, Küche, Bad, u. gut möbl. Zimmer an annehmb. Preisen...

Mittag- u. Abendessen. U 4, 4 2 Z. 1, Küche, Bad, u. gut möbl. Zimmer an annehmb. Preisen...

Mittag- u. Abendessen. U 4, 4 2 Z. 1, Küche, Bad, u. gut möbl. Zimmer an annehmb. Preisen...

Mittag- u. Abendessen. U 4, 4 2 Z. 1, Küche, Bad, u. gut möbl. Zimmer an annehmb. Preisen...



# Wandern und Reisen

## Wochen-Beilage zum „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 8. Juli 1910.

### Grüß an das Elsass.

Den Berg hinauf fährt jacht der Wagen, er legt ihm nur den Hemmschuh an, daß ich mein Elsch mit Sechagen, nach Bergenslust betrachten kann. Willkommen, ihr heimlichen Täler, beschirmt von hoher Berge Wall, und ihr, der Bergzeit graue Wälder, ihr sagenreichen Schlösser alle! Willkommen, ihr grünen Nebenbägel, wo purpurrot die Traube schwillt, wo unter heißer Lüfte Flügel des goldenen Weines Feuer quillt. Sieh, wie vom Himmel reich gesegnet das weite Fruchtgeschilde spritzt, wo kaum ein Fled dem Aug begegnet, der nicht von Segen überfließt.

Und sich die trauten Dörflein alle, von Obstbaumgärten rings umschut, die Städtchen dort mit Turm und Walle, wo Bürgermüt das Land bewacht. Und sich, wie dort im Abendglanz, wo silbern blinzelt des Rheines Strom, aus Strahlburgs allem Mauerkrange, gen Himmel ragt der schone Dam. Und weiter siehst du dort erlangen des Rheines schillernd Silberband. Ein Land, o ja, das scharfe Grenzen, das ganze Rheintal ist ein Land! Ob jenseits andere Mächte thronen, die Herzen blieben sich vermand; die heden und die drüben wohnen, sie reichen sich die Bruderhand.

E. Söder.

### Die Einweihung des Ireenturms auf der Tromm.

Trotz der Ungunst der Witterung fanden sich am Sonntag die Getreuen des Odenwaldklubs aus allen Richtungen im Herzen des heimatischen Gebirges zusammen, um der feierlichen Weihe des neuerbauten Turmes auf der Tromm beizuwohnen. Um 10 1/2 Uhr ordnete sich der stattliche Festzug in Waldmichelbach und bewegte sich unter den frohen Marschweisen der Traintapelle aus Darmstadt nach dem Festplatz. Hier hielt Herr Oberamtsrichter Wünzger-Waldmichelbach die Fest- und Weiberede. Nach herzlichen Begrüßungsworten an die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und dem Ausdruck aufrichtigen Dankes an alle, die an dem Bau werktätig schaffend beteiligt waren, insbesondere an Herrn Kreisinspektionsmeister Knaup, den Erbauer des Turmes, führte der Redner u. a. aus:

„Ein und einhalb Jahrzehnt bildete der frühere Trommturm das Wahrzeichen der Gegend, das ersehnte Ziel so manches Wanderers, und das mit Recht. Denn die Tromm — der natürliche Ruheplatz für über das Gebirg von Nord nach Süd, von West nach Ost Querenden, bietet einen Ausblick, schön und belehrend zugleich, der von keinem Berg — nicht nur unseres Odenwaldes, sondern unseres Mittelgebirges überhaupt — übertroffen wird. Schweift doch der Blick unabweimend vom Obberg bis zum Königsstuhl, vom Frankenstein bis hinüber zum Ragenbüchel, und in einer stark ausgeprägten, dabei aber doch harmonisch abgetönten Umräumung erscheinen von hier gesehen die den Hauptstock des Gebirges bildenden zahlreichen bewaldeten Parallelkammzüge. Das Gesamtbild aber wird einrahmt von den aus weiter Ferne düstig grühenden Höhen des Spessart, Taunus und Wölzervald. Unser Zentralauschluß hat uns in richtiger Würdigung der Bedeutung der Tromm für die Touristik so reichliche Mittel zur Verfügung gestellt, wie wohl kaum jemals vorher zu einem ähnlichen Zweck, er hat hiermit ein neues ehrenvolles Blatt seiner Geschichte beschrieben. Der Turm ist nicht Eigentum einzelner weniger Ortsgruppen, er ist vielmehr das Eigentum des Gesamtclubs. Wir aber, die wir Odenwälder sind, teils von Geburt, teils durch die Gewohnheit des Lebens, wollen es hier an dieser Stelle vor der breiten Öffentlichkeit laut bekennen, welsch großen Dank wir dem Klub schulden für das, was er in seinem nunmehr 20jährigen Bestehen für uns geleistet hat.“

Es sind ja heute viele unter uns, die gleich mir auf ein 20jähriges und längeres Wanderleben zurückblicken. Damals freilich war es noch still und einsam in unseren Bergen. Als aber — gewissermaßen die Folgeerscheinung einer großen Zeit — ein frischer, belebender Hauch durch Deutschlands Gauen ging, da kam auch für uns der Frühling. Die Einzelnen schlossen sich zusammen zu Touristenvereinen, und so entstand auch unser Odenwaldklub; er erschloß die Wege ins Gebirge und öffnete seine Ausblicke, er baute Türme und schuf eine

Wegbezeichnung, die noch heute muster-giltig und vorbildlich ist. Durch die Förderung des Verkehrs überbrückte er glücklich die bis dahin vorhandene Kluft zwischen Stadt und Land. Aber bei den rein touristischen Aufgaben machte der Klub nicht Halt. Denn als vor wenigen Jahren eine mächtige Bewegung einsetzte, deren Ziel es war, das gegenwärtige Geschlecht zur Ehrfurcht zu erziehen vor dem, was an Sitten und Sprache, an Braut, Schmuck und Geschnide auf uns von unsern Vätern gekommen ist, da war es unser Odenwaldklub, der sich fröhlich dieser Bewegung bemächtigte, der die tiefe, im Volkslied liegende Poesie neu belebte, der werktätig alle auf eine Erhaltung und Förderung der Heimatkunst und Heimatkunde in unseren Bergen abzielenden Bestrebungen förderte. Und als vor wenigen Jahren gewichtige Stimmen laut wurden, die verlangten, man solle die Jugend durch ein fröhliches Wanderleben zurücführen zur Einfachheit der Sitten, da war es wieder unser Klub, der diese Bewegung in eine wohlbedachte Organisation brachte, der die Jugend weckte zur Wanderlust, dieser vornehmsten Quelle echten Heimatgefühls und wahrer Vaterlandsliebe.

Vaterländisch war das Wirken des Klubs, ist es und soll es bleiben. Das zeigt der uns hier umgebende Bergkranz. Vom Mägelsberg grüßt uns der Eleonoren-, von der Knoderhöhe der Ernst-Ludwigsturm. Der Kemberg bei Bensheim erinnert an den Alt-Reichskanzler, die Reinfirchenerhöhe schmückt der monumentale Kaisersturm, zu seinen Füßen erhebt sich die von der Ortsgruppe Lindenfels erbaute Bismarckwarte. Im Süden der Berge aber erhebt sich hoch über den Wellen und Burgen des Neckars ein Turm, der uns mahnt an einen edlen deutschen Fürsten, dessen Ruhm auch in fernem Zeiten dem deutschen Namen Glanz verleihen wird, der Großherzog-Friedrich-Turm bei Redar-Steinloch. Und auch der Vorgänger dieses Turmes hatte den Namen einer deutschen Fürstentochter, und nachdem die hohe Frau genehmigt hat, daß auch des neuerstandene Baumerk ihren Namen führe, laufe ich den Turm auf den Namen „Irene“. Irene, die erlauchte Schwester unseres Großherzogs, die hohe Gemahlin des Prinzen Heinrich von Preußen, der, ein starker Steueremann, Deutschlands Seemacht mit nerviger Faust ochtungsgebietend hinführt über die Fluten des Weltmeeres. Rinde du, Ireenturm, kommenden Geschlechtern, daß du erbaht wurdest von einer Schar schlächter Männer, deren Herz empfänglich war für die Schönheit der Natur, deren Herz aber auch laut schlug für die heftigste Heimat. Wäge der Wind von der Rinne des Turmes hinaus in die herrliche Gotteswelt jeglichen aufjubeln lassen in den Freudenruf: „Heimat, bist du schön! Leben auf diesem Heimatboden, wie bist du schön und lebenswert!“ Und nun fordere ich Sie auf, dem hohen Protektor des Klubs, unserem Großherzog, der hohen Patin des Turms, Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzess Heinrich von Preußen, unseren guten deutschen Wanderruf frisch aufzujubeln.“

Nachdem der Sturm des Beifalls, der dieser fernigen Weiberede folgte, sich gelegt hatte, übernahm der Bürgermeister von Josenbach den Turm in den Schutz seiner Gemeinde, und Oberbürgermeister Dr. Gläffling brachte als Vorsitzender des Zentralauschusses des Odenwaldklubs ein „Frischauft“ auf den Odenwald und seine Bewohner aus. Als man nach dem Weibeakt den Turm betrat, war man sich einig in der Bewunderung des überwältigenden Rundblicks, der sich von dieser hochragenden Warte bietet. Und der klügliche Störenfried dieser Tage, der Regen, hatte ein Einsehen und ließ neidlos während des ganzen Nachmittags die hunderte von Touristen, die den Turm bestiegen, der Landschaft seine Farbenpracht bewundern. Der Jugend wickte die Militärtabelle im Waldesgrün fleißig zum Tanze auf. Als der Abend niederlang, zertrouten sich die Wanderer in großen und kleinen Scharen nach allen Richtungen. Die Einheimischen und ihre Gäste vereinten sich aber zu einer frohen Nachfeier zu Wies und Tanz in Waldmichelbach.

### Wohin wandern wir?

#### In den Odenwald.

(Mitgeteilt vom Odenwaldklub, Sektion Mannheim-Ludwigsb.), Tagesstour.

Per Bahn nach Auerbach mit Hauptlinie 8 (gelbes Quabr.) in den Ort über die Hauptstraße hinweg, zuletzt die Martinsstraße zum Wegweiser. Hier nicht den 109. Burgweg, sondern links an einen Hohlweg her durch Feld, dann in den Hochwald beuam hinauf zum Auerbacher Schloß (2 1/2 St.). Mit gleicher Markierung wieder zum Melibokus (Waldchen) 1 1/2 St., 517 m; prächtige Aussicht. Nun nördlich abwärts durch Wald über die Straße Balthausen-Hochstätten über Feld wieder durch Wald zum Felsberg, 515 m; 3/4 St. (Hotel). Vom Ostturm drächtige Rundblick. Abwärts zum Tassenmeer (Niesensäule, Mar-

stein) durch Wald, zuletzt Fahrweg durch Feld nach Reichenbach, 3/4 St. Die Fahrstraße aufwärts bis zum Ende des Ortes an der Steinsteiferei her durch Feld, kurz durch Wald zum Hohenstein 1 1/2 St. Felsgruppe. Gelegenheit zu Aletterübungen. Hier ist beim ersten Felsgruben fürst Alexander ein Denkstein errichtet. Jetzt mitten im Wald und durch eine Kastanienallee, die Marfierung verlassen, hinter dem Hof Hohenstein her an Teichen und am Wald entlang um einen Steinbruch herum aufwärts, dem Fahrpfad zur Straße Knoden-Waldcrumb, mit dieser hinauf zum Knoden 1/2 St. Wirtschaft. Aussichtsturm. Nun mit Nebenlinie 29 nach Schanzenbach und auf bankbarem schattigen Höhenweg durch den Seppenheim Stadtwald nach Seppenheim, 7/8 St.

#### Nachmittagswanderung.

Per Bahn nach Heidelberg. Straßeneisenbahn nach Sandshubheim, das Siebenmühlental aufwärts, bis die Straße eine scharfe Wendung macht, dann den Serpentinpfad aufwärts zu den sieben Wegen, dann den neuen mit Tafeln bezeichneten Weg aufwärts zum weißen Stein, den gleichen Weg wieder zurück bis zu dem Abgang des Weges nach Dossenheim. Auf diesem neuen Weg hinauf nach Dossenheim. Mit der Nebenbahn zurück nach Heidelberg, Marzthet 3 St.

### Aus den Vereinen.

\* Der Verkehrs-ausschuss der Bergstraße gibt sich sehr viele Mühe, durch Veröffentlichungen, Ankündigungen in Tagesblättern und Reiseführern wieder mehr Besucher den beliebten Orten der Bergstraße zuzuführen. Auch die Versuchsergebnisse der verschiedenen Orte lassen es sich angelegen sein, durch Verbesserungen an Wegen und Plätzen, Aufstellung von Ruhebänken im Wald und an Aussichtspunkten den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen und sie festzubalten. Die Verpflegung ist bei möglichem Preise überall eine gute. Der Hauptkurort Jugenheim, unweit Orbebenstation für Dessen, 1/2 St. hat sich in den letzten Jahren sehr verschönert durch die neue Straße vom Bahnhof nach dem Ortsinnern. Die beiden Gosthöfe Schloßhotel und Deutsches Haus haben für die Bequemlichkeit der Gäste wesentliche Verbesserungen eingeführt. Das bekannte Hotel „Zur Krone“ wird immer noch aus besucht. Zimmerlein heute aber die Zahl der Gäste auch in Jugenheim noch größer sein, wenn schon der Verkehrs-ausschuss in diesem Jahre wieder eine Zunahme feststellen konnte. Wenn man jetzt beobachtet, wie sehr sein ausgestattete elektrische Rüge die Frankfurter aus dem Stadtinnern direkt nach Homburg v. d. H. befördert, so kann man verstehen, daß die Frankfurter Gäste diese große Annehmlichkeit gerne benötigen und dem Taunus zuweilen. Früher sind die Frankfurter gern an die Bergstraße gekommen und sie waren hier beliebt, und es auch heute noch. Der Verkehrs-ausschuss der Bergstraße muß deshalb wieder auf die Ubenkung der Frankfurter vom Taunus nach der Bergstraße sein Augenmerk richten und eine bessere Besordnungsgelegenheit dahin anstreben. In Nr. 63 des „Bergströher Boten“ wird auf die schon viel Jahre besprochenen und ersehnte elektrische Straßenbahnverbindung mit Darmstadt hingewiesen. Ist diese erst einmal hergestellt, so wird auch wieder eine bessere Bescheldung der schönen Orte der Bergstraße stattfinden und nicht nur an Sonntagen, sondern auch an den Wochentagen wird sich ein erhöhter Ausflugsverkehr von Darmstadt ergeben. Die Frankfurter werden dann Gelegenheiten haben, mit den Elsäßern nach Darmstadt zu kommen. Da selbst die sehr interessanten Sehenswürdigkeiten der verschiedenen Anstichtungen zu besichtigen, und sich dann mit dem elektrischen Zug nach den Orten der Bergstraße zur Erholung zu begeben. Sieht man in Frankfurt, wie nach allen auch weit entlegenen, Vororten elektrische Wagen eilen, so sollte man annehmen dürfen, daß auch in Höhe einmal solche Wagen von Darmstadt über Eberstadt nach Jugenheim etc. fahren werden. Diese Verbindung wird nicht nur den Orten der Bergstraße großen Vorteil bringen, sondern auch für die Stadt Darmstadt selbst durch den Zuang von Frankfurtern von wesentlichem Nutzen sein. Der Mangel an dieser bequemen Verbindung macht sich allenthalben an der Bergstraße im Sommer belberg und Mannheim durch die Staatsbahnverwaltung hergestellt werden. Ramentlich die Mannheimener würden gerne nach der Bergstraße ziehen, wenn bessere Verbindung mit den Kurorten der Bergstraße bestehen würde. Erst durch die Hebung des Grundübels werden die Bemühungen des Verkehrs-ausschusses der Bergstraße von besserem Erfolge begleitet sein.

\* An die Adresse des Odenwaldklubs! Seit Errichtung des massiven Aussichtsturmes durch den Odenwaldklub auf dem „Weißen Stein“ bei Heidelberg ist dieser Höhenrücken mit Recht das Ziel tausender, naturforschender Erkundiger geworden, aber auch solcher, die wie in unseren Bergen und Wäldern gern mit sich mühen. Aus dieser Waldheimlichkeit heraus erhebt sich imponierend der weiteste Turm, von dessen Rinne man eine umfassende Rundblick genießt. Ganz besonders reizvoll liegt die nähere Umgebung mit ihren zahlreichen bewaldeten Ruppen und Tälern um (Fortsetzung Seite 11.)



# Neckartal, Odenwald u. Bergstraße

**Heidelberg Stadthalle - Restaurant**  
a. Jubiläumplatz, Sehenswürdigkeit, Haltest. d. Elektr., Bienenstr., Am Neckar gelegen m. Terrasse. Vornehm ausgestatt. Restaur. Diners v. 12-2 Uhr v. Mk. 1.50 an u. höher. — Auswahlfreiche Abendkarte bei zivilen Preisen. — Münchner u. einheim. Biere, Ausgeprobte Weine. H. Höhn. 169

**Heidelberg Hotel Reichshof** Früher Heidelberger Hof.  
Gut bürig. Haus an den Anlagen nächst dem Schloß u. Bahnhof. Vollständig neu umgebaut, größtes u. schönstes Lokal am Platze. Elektr. Licht, Zentralheizg., Hausdiener stets a. Bahnh. Geschäftsräume. Vorzugspreis. Münchner u. einheim. Biere, Carago. Tel. 938. Inh.: Aug. Peter. 170

**Heidelberg-Gasthof u. Pension Spitz** Schlierbach  
Unmittelbar am Walde gelegen. Restaur. nach der Karte. Table d'hôte 1 Uhr. Große gedeckte Terrasse. Teleph. 490. Fr. Spitz. 190

**Heidelberg-Handschuhsheim** Luftkur u. Pension Siebenmühlental  
von der Elektr. und der Bahnstation 10 Min. entfernt. Herrlicher Punkt der Bergstraße. Schöne Lokalitäten. Großart. Gartenwirtschaft. Feinst einger. Fremdenzimmer. Anerkannt vorzügliche Pension. Inh.: Ph. Welcker. 153

**Kümmelbacher Hof**  
Haltest. d. Vorortzüge in unmittelb. Nähe des Heidelbg. Stadtwaldes gel. Rest. Pens. 4-6 Mk. Bes.: Jul. Ebert. 188

**Wiesloch Hotel Zähringer Hof**  
in unmittelbarer Nähe des Waldes. Haltestelle der elektr. Strassenbahn nach Heidelberg. Anerk. gute Küche. Pension zu 3 Mk. Hochmod. Rest- u. Gesellschafts-Räume. Großer Saal für Vereine. Bes.: Ferd. Stahl. 210

**Wiesloch Gasthaus „zum Engel“**  
im d. Stadt. Schöne Fremdenzim. Gut bürig. Küche, reine Weine, Karlsruher Moninger Bier. Mäßige Preise. Inh.: Wilh. Vogelmann. 184

**Schwetzingen** mit seinem nun in Blütenpracht prangenden Schloßgarten bietet im Mai und Juni angenehmen Aufenthalt für Alle, die sich kräftigen wollen, namentlich für schwächliche u. ältere Personen, denen Bergsteigen beschwerlich. Gegenwärtig Spargel-Hochsaison. Gute Restaurants u. Hotels. Verkehrs- u. Gemeinnütziger Verein. 1240

**Hotel Goldenen Hirsch** **Schwetzingen**

Beliebtester Ausflugsort.  
Sehenswürdigkeit: Schloß und Schloßgarten.

Spezialität: Schwetzingen Spargeln.

Gegründet 1899. Erstes und ältestes Haus am Platze. Früheres Gesandtenhaus u. Wohnsitz des Gesandten Excellenz Fürst von Leunburg. — Vorübergewandter Aufenthalt Ihrer Majestät der Kaiserin von Österreich, Ihrer Majestät der Königin von Schweden und Sr. Majestät des Schah von Persien. — Schön renovierte Kammern, separ. Zimmer, grösserer Saal und hübscher Garten. Ansehnliche Küche. Reine Weine. Aufmerksamste Bedienung. — Schön gelegene Fremdenzimmer v. Mk. 1.20 an. — Diners von 12-2 Uhr. — Stallung, Garage. 6481  
Inhaber: E. Ochs, Söhne u. Nachfolger.

**Schwetzingen Gasthof zum Erbrinzen**  
a. Ring u. Schloßgarten. Altren. bürig. Haus. Schöne Fremdenzim. Saal. Vorr. Küche, reine Weine, Bier a. d. Heidelbg. Aktienbrau. Für größere Gesellschaften im Spargelessen Preisermäßigung. Telephon 38. Es empfiehlt sich bestens Joh. Haßler. 182

**Hirschhorn a. N. Hotel zum Naturalisten**  
altren. Haus I. Rang in schönst. Lage. Gesellschaftsal. Garten mit Burg. II. Küche u. Keller. Pension von Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Telephon 8.  
K. Schäfer, ehem. Küchenchef. 1900

**Hirschhorn a. N. Gasthaus zur Krone.** Teleph. 11.  
Eig. Fahrw. Bes.: C. Holzschuh. 201

**Eberbach a. N. Hotel Leininger Hof**  
Neuz. umgeb. Autohalle. Tel. 62

**Mosbach (Baden) Hotel „Prinz Carl“** Altrenom. Gasthof  
3 Minuten vom Bahnhof. Telephon 5. Bes.: L. Link. 216

**Michelstadt i. O. Hotel Friedrich**  
bekannt gutes Haus, neu renoviert. Es empfiehlt sich der neue Besitzer Paul Zechmeister früher Hotel Naturalisten Hirschhorn. 331

**Waldmichelbach Hotel zum Odenwald**  
Bahnhof. Erstes Haus am Platze. Fremdenzimmer bei mäßiger Pension, Bad, Telephon im Hause. Für Vereine, Touristen, Schulaner. Bestens empfohlen. Besitzer: Emil Farnkopf. 227

## Bergstrasse

**Weinheim a. d. B. Weinwirtschaft zur Pfalz**  
a. Marktpl. G. Küche u. l. Tagesst. Spez.: Selbstgek. Bergsträßler u. Oberbad. Weine. W. Koch. 179

**Laudenbach Kurhaus z. Friedrichsburg**  
u. d. Bergstraße Angenehmer Landaufenthalt am Walde 1 Stunde von Mannheim. Grosser schattiger Gartensgarten, gedeckte Veranda, luftige Fremdenzimmer. Pension nach Uebereinkunft. Besitzer: Alfred Hax. 1804

**Seeheim Carl Rutnagels Hotel u. Pens. Victoria**  
a. d. Bergstrasse Einige Min. v. Bahnhof u. Gebirge an herrl. Laub- u. Nadelwäldchen geleg. Luft schöne Zimmer, grosser schattiger Garten mit Parkanlage u. Terrasse. Pension v. M. 4.— an. Bad im Hause, Auto-Garage. Eigenes Fahrwerk. Telephon 25 (Amt Jugenheim). 1100

**Jugenheim Pension Sandmühle**  
Herrlich gelegen. Neu einger. Pens. v. M. 4.— an. Ref. Sr. Ehrw. Herrn Rabb. Dr. Marx, Darmstadt, beauftr. Herrn Lehrer Frank, Alsbach. Heinrich Koppel. 189

**Eberbach (Hessen) Hotel Bauer.**  
Treffpunkt der Mannemer. Garten u. Saal für Vereine, Stallung, Auto-Garage. Pension von M. 3.50 an. Tel. 398 (Bensheim). W. Olet. 181

# Rheinpfalz u. Rhein

**Auto-Verkehr Gönnheim - Dürkheim.**  
Sonn- u. Feiertage: Extrafahrten nach Nordbad u. Sponach und in den Neckpfeifen nach Garndenberg. Gesellschaftsfahrten etc. werden billigt berechnet. Knott. 246

**Luftkur-Pension Johannisburg (Seebach)**  
15 Min. vom Bahnhof Bad Dürkheim. 3 Min. v. Walde. Buhl. ges. Erholungshaus. Luft. Zimmer m. prächt. Aussicht. Gute Verpfl. v. 2.50-4 Mk. nach Zimmer. — Streng reell. — Ausfl. empf. Besitzer: Karl Schulz. 289

**Königsbach (Pfalz) Gasthaus z. Rheinpfalz**  
Telephon Nr. 18, Beldesheim. Direkt am Walde gelegen. Pension. Restaurant. Für Vereine Saal und Terrasse. Nebenzimmer m. Klavier. Für Sommerfrischer und Passanten bestes Abstellquartier. Eigener Weinbau, garant. naturreine Weine. C. Bernauer, Weingutbesitzer. 158

**Luftkurort Königsmühle** Neustadt u. Hdt. Ludw. Schinde.  
Schönst. Ausflugsort der Pfalz, mitten im Walde gelegen. Große Restaurationsräume. Reichhalt. Speisekarte. Prima städt. Regio-weine. Helles u. Münch. Bier. Pens. nach Uebereink. Tel. 647. 182

**Speyer** (in einer Stunde ab Schwetzingen) grossart. romantischer Kaiserdom, Ruhestätte von 8 deutschen Kaisern, mit neuer Kaisergruft. Protestantische Kirche. Histor. Museum. 196

**Bergzabern Kurhaus Waldhorn** Besitzer: P. Zeiss.

**Bergzabern Hotel zum Rüssel** I. Haus a. Platze Mäßige Preise. Elg.: C. Schmitt. 196

**Bergzabern Kurhaus Lang** in schönst. Teile des Kurortes. Angenehmer Sommeraufenthalt. Civile Preise. Gute Küche, reine Weine. Teleph. 8. Prosp. gratis. 162

**Bergzabern Kurhaus Konz**  
am Walde gelegen, mäß. Preise. Elektr. Bel. Bäder i. Hause. 196

**Dahn. Gast- u. Kurhaus Glaser-Platter**  
Weissenburgerstr. 11. 181

**Dahn. Hotel Hartmann zur Pfalz**  
Telephon 2. 161

**Dahn. Kurhaus und Hotel zur Sonne.**  
Stat. Kalltenbach-Hinterweidental. Elektr. Licht. — Bäder. — Anerk. gute Küche. Naturweine. Wagen. Telephon 14. Inhaber: Ludw. Kees. 183

**Edenkoben :: Ratskeller**  
Erstes Haus am Platze. Neu einger. Fremdenzim. Naturweine. II. Bier, nur vom Fab. Fein bürgerl. Küche. Mäßige Preise. Großer Garten. Bes.: M. Engel. Tel. 128. 189

# Badischer Schwarzwald

**Ettlingen. Gasthaus zum Erbprinzen** an d. Haltest. d. Albtalbahn. Gross. schatt. Garten. Fremdenzimmer. Wilh. Eckert. 114

**Ettlingen „Gasthof zum Ritter“** in der Nähe der Bahnh. Elg.: F. Fellele. Tel. 98. 129

**Schöllbrunn. Am Ettlingen, Stat. d. Albtalbahn. Gasth. zur Sonne** H. Wipfer. Pens. Post. Tel. 125

**Baden-Baden Hotel-Restaurant „Augustabad“**  
Sophienstraße 22. Telephon 571. Direkt bei den Grotten. Bäder. — Zimmer inkl. Frühstück von Mk. 2.50. Pension von Mk. 5.— an. — Gut bürgerl. Haus. Prospekt gerne an Diensten. Besitzer: A. Degler. 15

**Kur-Hotel u. Pension Schindelpeter, Oberhörlental**  
(Bad. Schwarzwald). Forellen zu jeder Tageszeit. Hübsch. Saal für Vereine etc. Tel. 126. Bes.: J. Baumann. 143

**Oberhörlental Bahnhof-Hotel u. Restaur.**  
Gut bürgerlicher Gasthof. 147. Mäß. Preise. Bes.: Gg. Uehlinger, ehem. Küchenchef.

**Luftkurort Obertsrot Hotel und Pension Zur Blume**  
Murgtal am Fuße des Schlosses „Eberstein“. Table d'hôte 12-2 Uhr auf großer ged. Veranda an klein. Tischen. Sorgfält. Küche, bester Kell. Schilfweine, Forellen. Eigene Porzellanfabrik. 133

**Busenbach Station der Altbahn Gasthof z. Waldhorn** Eigentüm. Jul. Mayer a. Zentralpunkt d. Linie Pforzheim-Herrenalb. Fremdenzim. 183

**Bad Sulzburg. Badischer Schwarzwald. Waldkurhaus Friedrichshof**  
Lohnender Ausflugsort für Vereine und Touristen. Gute Bedienung. Billige Preise. Für Kurgäste billiger Aufenthaltsort. Man verlange Prospekt. 244

**Bad Antogast**

500 Meter u. d. M. Bahnhofsstation Oppenau.

Mineral-Moorbad und Luftkurort im bad. Schwarzwald.  
Durch Ausbau bedingend vergrössert. Neuester Komfort. Zentralheizung in allen Räumen. In prachtvoller gesch. u. waldreicher Gebirgslage. Rühmlichst bekannte Eisen-, Magnesia- u. Natriumquellen. Grosser Erfolg bei Magen-, Darm-, Nieren- u. Leberleiden, Bluthemst, Nervosität u. Frauenkrankheiten. Ausserdem diätetische Kuren für Magen-, Darm- u. Nierenkrankte Pension. — Prospekt wird durch den Badearzt Dr. Werk, sowie den Besitzer M. Huber. 238

Neuerbaute Ein-Familienhäuser.

**Griesbach „Adlerbad“, Tannenhof**  
600 m u. d. M. Station Oppenau. Luftkurort u. Mineralbad. Stahl-Fichtennadel- u. Soldbäder im Hause. Eigens. Molkerei. Gute bürgerl. Küche. Reine Naturweine. Pension von Mk. 5.— an. Elg. Gespann. Reiz. Ausfl. Touristen-Rendez-vons. Kurmusik. Tel. 1 Peterstal. Eigent. Franz Neek. 212

**Niederwasser im Schwarzwald. Stet. Hornberg der Schwarzwaldbahn.**  
Gasthaus u. Pension zur Sonne. Besitzer: Emil Rieger. 97

**Kornberg Privat-Pension Gottl. Müller**  
(Bad. Schwarzwald) Hauptstrasse 340.  
Volle Pension zu Mk. 3.50 bis 4.— p. Tag. — Schöne Zimmer. Gute Küche. Grosser Garten u. weisse Terrasse. Herrliche Lage. Nähe des Waldes. Auskunft bereitwilligst. 220

**Hornberg Hotel u. Pension zum Bären**  
mit allen modern. Einrichtungen. Garten. Veranda. Bierrestaur. Vor- u. Nachsatzon ern. Preise. Uustr. Prosp. H. Diesel. 147

Für nervös erholungsbed. Damen bietet sich idealer billiger Aufenthalt in reiner Luft, dicht am Wald bei Lydia Wächter, ob. d. Walkmühle im Elbenstal bei Neckargemind. 188

**Oppenheim an der Bergstrasse**  
Wegen seines hervorragenden klimatischen Verhältnisses ist besonders das romantisch gelegene Städtchen Oppenheim mit der Starckenburg ein gern und vielbesuchter Luftkurort. Woher angelegte Villenkolonien an den Abhängen umrahmen den Ort. Alles edle Licht geht hier, mächtige Felswandungen mit wunderbaren Felsen umfassen das Städtchen. Diese Felswandungen verlieren sich mit besonderer Geduld. Die prächtige Umgebung, die für längeren Aufenthalt besonders geeignet ist, bietet die schönsten Ausflüge. Wälder doch 3 liebliche Täler, das Riedhauer-, Brädler- und Dambacher Tal, in Oppenheim, welche alle durch bewusste Wege zu erreichen sind und aus durch hundertjähr. Felswandungen führen. Oppenheim selbst in feiner Luft, wo sich das Leben in Gesellschaften abspielt, sondern ein einfacher Landaufenthalt, wo Erläuterungsbildung oder d. jenigen, die von der Tageslast und Anstrengung der Arbeit u. Erholung suchen, das finden, das ihrem Körper nützt und Gemüt und Nerven kräftigt. Gute, billige Hotels und Pensionen mit vorzüglicher Verpflegung tragen dazu bei, den Aufenthalt in Oppenheim angenehm zu gestalten. Prospekt gratis durch den Vertriebsbeauftragten und Cecil „Adler Mond“.

**Bildab.** Die Arcuana betrug am 5. Juli 1934 1934. Voranher befindet sich der zummalige Staatsminister a. D. Raloroca u. mit Frau Bembelin. Die Einweisung des neuen Bildab Kurjahres wurde am 1. Juli in feierlicher Weise das mehrheitliche Kurialgebande seiner Bestimmung übergeben. In den letzten 14 Tagen der Kurverwaltung wurde die fruh gekehrte Menge der Kuristen des hohen Bundes, wegen 3 Uhr helte sich der Himmel auf, der bis dahin frommen Regen gebend hatte, so sah um 4 Uhr bei Eintreffen des mit Gefolge in drei Automobilen von Nebenbahnen kommenden Königsadrets. In der Sonnenhitze und wolkenloser Himmel sieht und Randstahl überholte. Der K. Hofkommissar, Herr Dr. Dr. Dr. v. V. m. l. u. g. n. beehrte die Wälder vor dem prächtig geschmückten Portal des Königs Adlers. Nach kurzem Aufenthalt in diesem begab sich die Majestät zu Fuß nach dem neuen Kurjaahgebäude. Auf dem Wege dorthin bildeten Schlingend, der Krüger- und der Militärverrein Spolier. In den Kolonnaden hatten die bürgerl. Kollegen mit Städtchens Wagner an der Spitze Aufstellung genommen. Beim Beginn des zum Kurloal führenden höchsten Aufgangs empfing Finanzminister G. G. G. die allerböhten Herrschaften mit einer kurzen Ansprache. Dierauf entbot Stadtschultheis Wagner den Wälfenommengrub der Stadt. Unter den Klängen der Königsfanfane beiraten die Majestäten Johann das Kurhaus; nach der Befragung fand im großen Konserthall ein Wektat statt, an dem ca. 80 Einladungen an die Vertreter der Staats- und bürgerlichen Behörden, der Gerechtigkeit, Justiz, etc. ergangen waren. Die bürgerlichen waren den eingeladenen Damen vorbehalten. Nach einem von den Majestäten abgehaltenen Cercle bei Finanzminister G. G. G. um die Erlaubnis, das Gelande dem Betrieb übergeben zu dürfen, nachdem er den Dank des Staates, der Stadt und der Einwohner selbst für das große Interesse welches der König durch sein Erscheinen von neuem erweist habe, zum Ausdruck gebracht hatte. In das von ihm auf die Wälfenenden abgegebene doch himmel die Rufenden beehrte ein. Nachdem der König vorliegende Aufzeichnungen persönlich überreicht hatte, begab sich die hohen Gäste mit der Bergbahn auf den

Con  
men  
den  
ent  
ang  
ver  
unt  
gum  
Sta  
auf  
Wä  
foa  
Be  
Iob  
6  
5  
Ba  
me  
15  
19  
14  
12  
10  
8  
7  
6  
5  
4  
3  
2  
1

Sommerberg, wo der Königin von drei Schillerinnen-Blumen überreicht wurden. Nach einhelligem Einverständnis wurde die Festsahrt angetreten und um 7 Uhr verließ das Königspar unter begeisterten Ovationen des Publikums die Stadt, um nach Heidenheim zurücksufahren. Nach der Abreise fand im neuen Kurpalastgebäude ein von der Gg. Wabberhaltung den eingeladenen Gästen abgehaltenes Festmahl statt.

Wälderfreizeit am 5. Juli. Baden-Baden 31 490, Badenweiler 3090, Freudenstadt 1512, Gerrenalb 2176, St. Blasien 3381.

Triberg. Welch große Lustkraft der bekannte Schwarzwaldbahnkurort Triberg besitzt, läßt sich aus dem Umstand erkennen, daß dort — trotz ungenügender Witterung — in der Zeit vom 18. Juni bis 1. Juli 600 Überbuchungen mehr als in gleicher Zeit des Vorjahres stattfanden. Ein Gutes bieten die mächtigen Niederlöcher; sie haben die Wasserfälle mit einem Wasserreichthum verjüngt, wie selten zuvor. Weithin ist das Tosen der ungebundenen Wasser Massen vernünftig u. geradezu überwältigend ist das großartige Naturdrama, Neben den täglichen Konzerten der Kurkapelle finden seit 1. Juli in dem räuml. bekannten Schwarzwaldbad jeden zweiten Tag zwei Konzerte eines vorzüglichen Künstlerintells statt; je einmal in der Woche ist am Abend in diesem Hotel und im Kurpalast.

Auch die diesjährige Reise der Kaiserin nach der Kaiserin vom 20.—28. cr. veranlaßt von der Reisegruppe Mainz des Deutschen Vortouristenvereins nach Bremen, Bremerhaven, Helgoland, Hamburg und Kiel, worauf wir unsere Leser vor Kurzem aufmerksam machten, findet, wie wir hören, zufolge der inzwischen bereits eingelaufenen Anmeldungen bestimmt ist. Aber diese günstige Gelegenheit noch benutzen möchte, um unsere großen Dankesgaben mit ihrem tiefsten Überfleichungen Seckler sowie unferne Kriegsmarine einmal an Ort und Stelle für den außerordentlich niedrigen Preis von 100 Mark einsehl. Hotels, Verpflegung, Bades, Dampfbäder, Dampfverfahrungen, unferne Secken können zu lernen, vorzuziehen nicht, sich selbst bei dem Reisebüro v. Hoffmann u. Co., 9. u. 6. S. Mainz, Ratierstr. 7, in dessen Händen auch diesmal wieder die Arrangements liegen, anzumelden. Der Sonderzug hält zur Aufnahme der Teilnehmer aus Rheinland und Schwaben an den größeren Unterwegstationen.

Kurzweil St. Blasien. In der Höhe vom 25. Juni bis 1. Juli 1910 waren in St. Blasien anwesend 750 Personen. Darunter 102 Familien. Frequenz seit 1. Jan. 1910 beträgt 2883. Der Stationsleiter des Reichsmarineamtes, Erzebischof von Trier, ist mit seiner Familie zu längerem Kuraufenthalte wieder hier eingetroffen.

Ob Soden im Taunus. Von allen Bädern des Taunus hat wohl Bad Soden das am besten seine natürlichen Eigenart und Schönheit bewahrt. Der wohl einzig dastehende Quellenreichtum — auf weniger als 1 qkm Bodenfläche entspringen 24 lauwarme Kohlenäsuren — ermöglicht es, abgesehen von Trinituren, allen übrigen Kurverbindungsformen natürlicher Quellwässer jede gewünschte Ausdehnung zu geben. Die Frequenz in dieser Saison ist härter als je. Man hat bereits den Bau eines zweiten Badebaues in ernsthafte Eröpfung gegeben. Voraussetzungen sind es in nächsten Jahre zur Ausführung kommen.

### Luisenhöh

herrlich gelegenes Höhengasthaus mit Pension, (870 m. ü. M.) Motorwagenverkehr mit Freiburg i. Br. Vorschl. Verpflegung. Prospekte gratis. Tel. 18, Amt Frbr. i. Br. 356. Eig: M. Klefer.

### Triberg Hotel Wehrle-Pension

In schöner Lage a. Kurplatz. Konf. Haus. Vorz. Verpfleg. Parkgarten. Ill. Prosp. Bes.: Frl. M. Scholz. [15]

**Hotel Pension Post** — Behagl. Haus in best. Lage. Bek. für vorzogl. Verpflegung. Bierrestaurant. Pens. Zim. v. Mk. 1.50 an. Besitzer: Ed. Konrad. [65]

**Triberg i. Schwarzw.** — Elektr. Licht. Teleph. 148. Bäder. — Zentralheizung. Omnibus am Bahnhof.

### Furtwangen. Hotel Sonne

mit Münchener Bierrestaurant. Schöne Fremdenzim. Elektr. Licht. Eigen. Fuhrwerk. Tel. 8. Bes.: B. Thoma. [67]

**Marzell Station der Luftkurhaus Hotel Bellevue** — Station der Albtalbahn. Neubau, direkt am Walde. Ruh. Sommeraufenthalt. Vorzogl. Verpflegung. Mäßige Preise. Bes.: Ludw. Neuer. [108]

### Schönwald

1600 Meter ü. d. M. — Station Triberg, 1/2 Stunde oberhalb der berühmten Wasserfälle. — Prachtv. Höhlenkurort u. Sommerfrische im Bad. Schwarzwald. Kräft. anreg. Gebirgsluft.

### Hotel u. Kurhaus Schönwald

200 Betten. Massiver Bau, elektr. Licht und Dampfheizung im ganzen Hotel. Grossart. eig. Hochwald. Gedeckte Veranden. Terrassen. Mahlzeiten an kleinen Tischen serviert. Parkanlagen. Tennis und Krocket. Kinderplatz. Pension Mk. 5.50 bis Mk. 8.— bei prima Verpflegung. 250 III. Prospekt durch Inh. L. Wirthle.

## Württemberg. Schwarzwald

### Neuenbürg a. Enz. Kurhaus Tannenburg

auf d. Höhe, 10 Min. v. Bahnhof in ruhiger u. herrl. Lage am Walde (Laub- u. Nadelwälder). Schöne Zimmer m. prächt. Aussicht. Bad im Hause. Aufmerk. Bed. Tel. 54. Karl Vogt. [109]

### Herrenalb. „Hotel Bellevue“ Pension Mk. 5.— bis 8.—

Prospekte. A. Hauber. [127]

### Herrenalb. Villa Schweizerhof

in ruhiger Lage. 10 Minuten v. Bahnhof. Zimmer mit od. ohne Küche. Joh. Pfeiffer. [129]

### Herrenalb. Kur-Hotel Hummelsburg

in 2 1/2 Stunden von Mannheim erreichbar. Haus I. Ranges 5 Minuten von Bahnhof. — Pension von 6.— Mark ab. 229. Telephon Nr. 8. Besitzer: C. Hummel.

### Bernbach bei 37 Herrenalb. „Villa Kull“.

### Strassburg i. Els. Weber's Hotel Krone.

Altbekannt. Haus, mit allem Comfort. Zimmer von Mk. 2.— an. Große Räumlichkeiten für Vereine. — Vorzügliche Verpflegung. — Telephon 883. [19]

### Luftkurort Wangenburg i. Els.

Bahnlinie Mannheim-Strassburg-Molsheim-Zabern. Hotel u. Pension Wangenburg vorm. Ww. B. Weyer. Station Romanweiler, Wagenverbindung. Prospekte durch die Direktion Ww. B. Weyer. [23]

### Stambach-Zabern. Hotel Kling

gegenüb. Stat. Stambach. Herrl. Lage. Spez. Bachforellen. Kais. Automobilklub-Station. Pension. Telephon 76. [121]

### Luftkurhotel zum Zortal in Stambach

bei Zabern i. Els. Teleph. 8. Hauptlinie Mannheim-Strassburg-Avricourt. Badeschwerte Anstalt in die Vogesen. Fremdenzimmer, Badeschwerte. Groß. Saal. Forellensischerei. Automobil-Garage. Bes.: E. Lecker. [122]

### Luftkurort Hohwald Hotel Karl Mattern

Linie Mannheim-Strassburg-Barr. Anerk. gut. Haus mit bewährter Küche. Fremdl. Zimmer. Forellensischerei. Näh. d. d. Bes. Karl Mattern. [33]

### Drei Ähren

Luftkurhotel u. Sonnenbad „Herrenwald“ Gemütl. Aufenthaltsort für Touristen u. Pensionäre. Mäß. Preise. Ad. Boxler. [33]

### Schönwald im badischen Schwarzwald.

**Gasthof und Pension Sonne**  
Best. empfohlenes Haus. Mäßige Pensionspreise. Telephon-Amt Triberg Nr. 162. Näh. durch Prospekte. Bes.: Strauss. [172]

**Hinterzarten.** (Bad. Schwarzw.) **Gasthof z. Hüssel**  
vom Bahnhof 8 Min. Gutes bürgerl. Haus. Teleph. Nr. 1. Näh. durch den Bes. M. Gremmlinger. [195]

### Hinterzarten (Badisch. Schwarzwald)

**Bahnhof-Hotel u. Rest.**  
Gut bürgerliches Haus. Neu eingerichtete Fremdenzimmer von Mk. 1.20 an. Pension von Mk. 4.50 an. Näh. des Waldes. Stützpunkt der schönsten Ausflüge, wie: Feldberg, Titisee, Ravennaschlucht, Höllental. — Bäder. — Garten. — Autogarage. — Telephon. — Diners à part. — Touristen bestens empfohlen. — Besitzer: H. Rlesterer. [177]

**Höllentalbahn.** 1816 v. St. Hinterzarten. 1000 m. ü. M. **Gasth. u. Pens. zum Löwen**  
Telephon. Pensionspreis M. 4.—4.50. Näheres durch Prospekte. Bes.: J. Herrmann Ww. [198]

### Steig-Breitnau

**Büderhalde bei Hinterzarten** 860 Meter ü. d. M. **Gasthaus u. Pension „Zur Löffelschmiede“**  
an der Fahrstrasse Titisee-Feldberg, unmittelbar am Wald gelegen. Von den Stationen Titisee 1 St. u. Hinterzarten 1/2 St. entfernt. Geschützte, ruhige Lage. Schöne Anst. zum Feldsee, Feldberg, Herzogenhorn, Zweiseeblick, Schluchsee, St. Blasien, Hochfirst, Wutachschlucht, Höllental, Ravennaschlucht, Weissentannenhöhe, Turner. Pension von 4 Mark an. Zweimalige Botenpost mit Titisee. Telephon Nr. 4. Elektr. Licht. (154) Besitzer: Ad. Peser.

### Bärenthal im bad.

**Gasth. u. Pens. zum Bären**  
Stat. Hinterzarten u. Titisee, an der Hauptstr. Titisee-Feldberg. Touristen u. Erholungsbedürftigen bestens empfohlen. Mäßige Preise. Eigen. Fuhrwerk. Bes.: Heinrich Andris. [150]

### Breitnau Höhenkurort.

Stat. Hinterzarten der Höllentalbahn. 1090 m. ü. M. **Gasthof zum Kreuz**  
Gute Verpfleg. Es hält sich best. empf. d. Bes. O. Bombach. [199]

### Breitnau Höhenkurort. Stat. Hinterzarten der Höllentalbahn.

## Württemberg. Schwarzwald

### Herrenalb. Villa Kull (Pension-Hotel)

Vor 15. Juni und im September ermässigte Preise. Grosser Neubau. Zentralheizg. Prospekte. [40]

### Sommerfrische Stammheim bei Calw

Württblg. Schwarzw. — 625 m. ü. M. — Bahnst. Calw 39 Min. entf. Unterzeichneter empfiehlt Luftkurorten seinen altemomm.

### Gasthof und Pension zum Bären

Schöne Waldungen. Aussichtsturm mitten im Wald. Billige Pensionspreise 2.50—3 M. tägl. Eig. Metzgerei. Karl Reller. [29]

### „Kurhotel Jägerhof“, Freudenstadt

Schönste und ruhigste Lage in der Nähe des Waldes. Vorzogl. Verpflegung. Remont. Haus. Pensionspreis v. Mk. 4.— an. Bäder im Hause. Wagen an der Bahn. Telephon 103. (5555) Bes.: Herm. Mast.

## Vogesen (Elsass-Lothr.)

### Schäferhof Hotel-Pension Theophil Schott

— L. Lothr. — Vogesen-Lothort. Tel. Nr. 2. Bahnverbindung Mannheim-Strassburg-Lüttelburg. Von Lüttelburg Automobil-Verbindung. Gut einger. Fremdenzimmer, elektr. Licht. Vog. Küche. Eig. Hochwildjagd. 3 eig. Forellenweiber. — Näher. d. d. Bes. Th. Schott. [27]

### Bahnhofrest. Schlettstadt

am Fusse der Hohkönigsburg

Frühstück von früh morgens 5 Uhr ab, Diner von halb 12—2 Uhr, Restauration à la Minute.

la. in- und ausländische Weine.

fl. Mutziger Exportbier (hell) — fl. Spatenbräu München (dunkel), fl. Kulmbacher Rizzibräu (hell). Wunderhübsche gedeckte Terrasse. Allerliebster Aufenthalt! — Rendezvous sämtlicher Herren Geschäftsreisenden, Touristen und Besucher der Hohkönigsburg.

Es jaget freundlichst ein 257

M. Berloger, Bahnh.-Restaurant.

### Barr i. Els. Hotel u. Pension Bad Bühl

Familien- u. Touristenhaus, besterweil in schönst. Lage der Vogesen. Bahnverb. M'helm-Strassburg, Molsheim-Barr. Prosp. d. d. Bes. L. Mosser. Tel. 28. [117]

### Hohbarr 40 Minuten von Zabern i. Elsass.

450 m hoch. Interessante Burg, rings von Wald umgeben. Kalte u. warme Speisen. Diners für Gesellschaften auf Bestellg. Fremdenzim. Veranda. Öffentl. Posthilfsstelle. Näh. Fran E. Winkelmann Ww. [50]

### Hotel und Bad Hohwald

Luftkurort in den Vogesen (Elsass)  
Haus I. Ranges. Prosp. frei durch J. H. Kunz & Cie. [94]

### Vogesen: Luftkurort St. Anna

bei Sulz, O.-Els., 500 Meter ü. M. inmitten herrlich. Tannenwälder, Alpenfarnsicht. Das ganze Jahr offen. Gross. Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen, Pension mit Zimmer von 4.— Mk. an. Prospekt frei. Telephon Amt Gebweiler Nr. 88. Referenzen. 6521

### Leubringen

ob Biel, Restaur. u. Pens. Bahnhof Prachtvoller Aussichtspunkt bei nahen Tannenwaldungen. — Gute Küche. — Berner Jura — Mäßige Preise. O. Girard. [95]

### Wolfach. Kiefernadelbad und Luftkurort

Bad. Schwarzwald.  
**Badhotel** reizend gelegen, umgeben mit großen, schattigen Parkanlagen, bestromtes Haus. Spesen- und Gesellschaftsal. Vorzügliche Verpflegung. Volle Pension zu bescheidenen Preisen. Bäder jeder Art. Elektrisches Licht. Lawn Tennis. Viele prächtige Spazierwege in den nahen Tannenwaldungen. Telephon No. 9. Prospekte sendet gratis Rudolf Neef Wwe., Besitzerin. [78]

### Buchenbach Gasthaus u. Pens. z. Hirschen

10 Min. v. Himmelreich. 455 m. ü. M. Schöne Zimmer mit freier Aussicht, schattige Gärten, Gartenhalle, Spielplätze. Prachtv. schatt. staubfreie Waldspaziergänge, großart. Anstalt. Nur selbstgezogene Weine, Münchener u. Freib. Bier offen. Telephon 28. Eigentümer: Louis Krichbaum. 243

### Todmoos. Gasth. zum Schwarzwald

gut bürgerl. Haus. Anerkannt vorzügl. Küche. Mäß. Pensionspreise für Familien und Touristen. Elektr. Licht. Telephon. Näh. d. Prosp. Bes.: Frau Josephine Schmidt. [95]

### Steinen i. W. Südl. Schwarzwald.

**Metzgerei, Gasthaus u. Pens. „zum Hirschen“**  
in wald- und bergreicher Gegend, angenehmer Landsenthalt. Forellen. Pension inkl. Zimmer von Mk. 3.20 an. Prospekte. C. Gebhardt, Besitzer. [242]

### Staufen im Breisgau.

Nebenbahn Krotzingen-Staufen. Prachtige gesunde Lage, angenehmer Aufenthalt und günstig gelegener Ausgangspunkt für Waldspaziergänge, sowie für grössere Touren, wie Belchen, Bienen, Schanzenland etc.; am Platze elektrisch Licht, Wasserleitung, Schwimmbad, vorzügliche Gasthäuser. Auskunft und Führer von Staufen und Umgebung durch den Verkehrsverein. 6594

### Bad Niederbronn. Hotel u. villa Matthis

Erstklassiges Haus. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Näheres durch Prosp. Nachf. A. Haeber-Matthis. [178]

## Freudenstadt. Wald-Hotel Stokinger

750 Meter über dem Meere.  
Prachtiger Luft- u. Nervenkur-Aufenthalt, rauch- u. staubfrei, dir. a. Walde gelegen. — Vorzügl. Verpflegung, mod. Einrichtung. Mäßige Preise. Prospekte gratis. [140]

### Freudenstadt Brunsel u. Gasth. „Drei König“

3 Min. v. Stadtbahnhof. Gut bürgerl. Haus, Fremdenzim. Groß. Gesellschaftsal. Selbstgez. Weine. Pens. v. Mk. 4.— an. Fahrw. 1-u. 2-spänn. Tel. 39. W. Finkbeiner. [174]

### Freudenstadt Gasthof Murgthaler Hof

vis-à-vis vom Stadtbahnhof. Gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer. Pension v. Mk. 4.— an. Friedr. Weber. [175]

### Freudenstadt. Hotel Waldheim.

Telephon 91. — Von der Stadt auf schönsten Spazierwegen in 25 Min. zu erreichen. Eigene Milchkanstalt. [143]

## Barr i. Els. Hotel u. Pension Bad Bühl

### Hohbarr 40 Minuten von Zabern i. Elsass.

450 m hoch. Interessante Burg, rings von Wald umgeben. Kalte u. warme Speisen. Diners für Gesellschaften auf Bestellg. Fremdenzim. Veranda. Öffentl. Posthilfsstelle. Näh. Fran E. Winkelmann Ww. [50]

### Hotel und Bad Hohwald

Luftkurort in den Vogesen (Elsass)  
Haus I. Ranges. Prosp. frei durch J. H. Kunz & Cie. [94]

### Vogesen: Luftkurort St. Anna

bei Sulz, O.-Els., 500 Meter ü. M. inmitten herrlich. Tannenwälder, Alpenfarnsicht. Das ganze Jahr offen. Gross. Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen, Pension mit Zimmer von 4.— Mk. an. Prospekt frei. Telephon Amt Gebweiler Nr. 88. Referenzen. 6521

### Leubringen

ob Biel, Restaur. u. Pens. Bahnhof Prachtvoller Aussichtspunkt bei nahen Tannenwaldungen. — Gute Küche. — Berner Jura — Mäßige Preise. O. Girard. [95]

die Heronende Erhebung gupiert. Und auch die weitere Basis auf welcher der Turm ruht, ist ein Waldplätzchen, wo man gerne verweilen kann. Diesen Ort in seiner ganzen Naturichtheit zu erhalten, ist nicht nur strenge Pflicht des jüingsten Touristen, und Naturfreunds, sondern eines jeden, der nach dieser Höhe „aufschleift“. Wie ganz anders ober haben wir es dort oben jetzt angetroffen! Auf der ganzen Stätte bis tief in den Wald hinein ein schauerliches Durcheinander von größeren und kleineren Papierfetzen, zerbrochenen Platten, Transparenten und dergl. mehr — ein Bild des Elchs! Weiter unten, auf dem neu angelegten Wege nach Dossenheim, halb geräumerte, erst vor kurzem angelegte Wegweiser! Wir bedauern es aufrichtig, daß heute zum Teil eine Menschheit wandert, die in der Verbannung der Natur und in der Herüberung der aus maßlos zusammengetragenen Gelbmittel erhaltenen Einrichtungen der Gebirgsvereine ihre vornehmste Aufgabe erblickt! Der zünftigen Sektion des Oberwaldklub erwächst aber die Pflicht, hier Wandel zu schaffen und die Höhe von den hinterlassenen Transparenzen einer gemäßigten, jedes ästhetischen Zählens baren Menschheit säubern zu lassen.  
Ein Naturfreund.

### Aus den Bergen.

\* Gärten-Eröffnungen. Die Stuttgarter Hütte, 2110 Meter, der Alpenvereins-Sektion Schwaben am Kradsattel (20-

ter Alpen), wird am 1. August etzgeweiht. Die Sektionen Silesia und Valia haben für die Eröffnung ihrer Troppauer Hütte, 2200 Meter (Osterrgruppe) resp. Antermojase-Hütte, 2487 Meter (Polonien) einen Termin noch nicht bestimmt. Die Eröffnung der Oberwalder-Hütte der Sektion Auhria, 2065 Meter, in der Wolfergruppe, findet am 15. August statt. Die Duisburger Hütte, 2350 Meter, im Gebiete der Laurerubahn (Sonnblückergruppe), wird am 30. August, die Saarbrücker Hütte, 3000 Meter, im Gromerthal (Hilferrgruppe), Ende August eröffnet. Ob das neue Hannoverhaus, 2700 Meter, in der Aufgelgergruppe, dieses Jahr eingeweiht werden kann, ist noch fraglich, und die Arthur von Schmidt-Hütte der Sektion Grae, 2280 Meter, im gleichen Gebiet, kann zwar möglicherweise Ende der Saison noch provisorisch in Betrieb genommen, doch erst 1911 definitiv eingeweiht werden. Die Monte-Bis-Hütte der Sektion Halle, 2535 Meter, wird wahrscheinlich heuer noch nicht eröffnet. Die Döcker-Hütte, 2590 Meter, im Krizegebiet, und die Heilbrunn-Hütte, 2787 Meter, in den südlichen Deptälern, werden am 10. bzw. 11. August eingeweiht.

### Literatur.

\* Wander- und Touristenkarte vom Pfälzerwald und Hardsgebirge. Im Verlage von Baalche u. Luy, Stuttgart und Berlin, erscheinen soeben Walter Baalche's Wander- und Touristenkarte vom Pfälzerwald und Hardsgebirge. Maßstab 1:100 000, in farbigen Steindruck. Das stattliche Blatt reicht vom Donnersberg im Norden bis nach Weichenburg im Süden, von der Rheinebene bis nach Pirumens im Osten, enthält also den bestjüngsten Teil des Pfälzer Waldgebietes. Die klar und

bestlich gehaltene Karte ist durch Einbruch der farbigen Wegbezeichnungen für jeden Wanderer unentbehrlich, zumal der billige Preis von R. 1.20 auch den Kinderbeimitteln die Anschaffung ermöglicht.

### An gewisse Sommerfrischler

Die Herrschaft in der Sommerfrische, Sie babet sich, sie hüttet Fische, Trägt Semmel hin zum großen Söwan, Zum Rehbock, Hirsch und zum Fasan.

Zu Hause, welsch ein Bild von Sommer, Härrnt einsam sich in enger Kammer, Ein armes gelbes Wögelein, In seinem Käfig ganz allein.

Man hat den Sänger ganz vergessen, Er hat nicht Trank, hat nichts zu freßen, Er horcht! Kömmt man nicht doch einmal? — Er schmachtet hin in seiner Qual.

Auch ist da noch ein Wasserfischen, Worin die Herrschaft läßt verderben Den stumpfen, krogen, gold'gen Fisch, — Sie leßt ja in der Sommerfrisch!  
W.K.

# Waschen Sie das nächste Mal

nicht, ohne sich durch einen Versuch  
mit

# Persil

von den grossen Vorzügen dieses unvergleichlichen selbsttätigen Waschmittels überzeugt zu haben!

## Vorteile!

1. Bedeutende Verkürzung der Waschzeit, die nur halb so lang wie sonst!
2. Müheloses Waschen und denkbar gründlichste Reinigung ohne das so schädliche Reiben und Bürsten!
3. Grösste Schonung und Erhaltung der Wäsche, keine Beschädigung selbst zartester Gewebe, wie Spitzen, Gardinen etc.!
4. Absolute Unschädlichkeit und völlige Gefahrlosigkeit in der Anwendung unter weitgehendster Garantie!
5. Völlige Entfernung selbst hartnäckiger Flecken (z. B. von Obst, Cacao, Tinte, Rotwein, Sauce etc.), ohne dass die Faser im geringsten angegriffen wird!
6. Erhebliche Verbilligung des Waschens durch kürzere Waschzeit, geringere Arbeitsleistung und Ersparnis aller Zutaten und sonstiger Nebenkosten!

## Zur Beachtung!

„Persil“ ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, unter Berücksichtigung aller Nachteile der bisherigen Waschmethoden; seine Wasch- u. Bleichkraft ist enorm, die mit Persil erzielte Leistung also ungleich grösser wie die mit Seife, Seifenpulver und anderen Waschmitteln.

Die Persilwäsche erfordert kein Reiben und Bürsten, nur ein kurzes etwa halbstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche wird sofort blütenweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Persil bietet somit einen willkommenen Ersatz für die zeitraubende Rasenbleiche und ersetzt ferner auch die chemische Reinigung in allen Fällen, wo es sich darum handelt, namentlich hartnäckige Flecken, z. B. von Obst, Tinte, Cacao, Sauce, Rotwein, Fett, Schweiß etc. herrührend, zu entfernen.

Dabei muss ausdrücklich betont werden, dass Persil

**weder der Wäsche schädlich**

ist, indem es das Gewebe in keiner Weise angreift,

**noch gefährlich im Gebrauch**

weil absolut frei von scharfen oder giftigen Stoffen, wie Chlor, Chlorverbindungen etc. — Hierfür wird weitgehendste **Garantie** geleistet, selbst bei falscher Anwendung. Auch als Desinfektionsmittel für Kranken- und Kinderwäsche bewährt sich Persil vorzüglich, da es stark desinfizierende Wirkung besitzt, die Bakterien tötet und Krankheitskeime erstickt, sowie alle scharfen Gerüche beseitigt. Ebenso eignet es sich hervorragend zum Reinigen von Kochgeschirren, Glas- und Emaillesachen, die durch Kochen in Persillauge wieder wie neu werden.

**Die Ersparnis** bei Anwendung von Persil ist bedeutend, schon durch dessen Mindergebrauch gegenüber dem sonst gewohnten Quantum Waschmaterial, Feuerung und sonstiger Nebenkosten, ungeachtet der längeren Haltbarkeit der Wäsche, die infolge des langsameren Verschleisses nicht so oft ergänzt zu werden braucht. Bei ganz besonders schmutziger Wäsche unterstützt die glänzende Wirkung des Persils ein vorheriges Einweichen in **Henkel's Bleich-Soda**.

Alle diese Vorzüge sichern

## Persil

seine Ueberlegenheit gegenüber den zahlreichen anderen, vielfach wertlosen Waschmitteln und verschaffen ihm die konkurrenzlose Stellung, in der es sich als Triumph der Waschmittel-Industrie seit seinem Erscheinen befindet und behauptet. Der enorme Verbrauch dieses vorzüglichen Produktes in allen Ländern gibt hierfür ein beredtes Zeugnis. Deshalb sollte Persil in keinem Haushalt und in keiner Waschküche fehlen, sei es zur Bewältigung der allgemeinen Hauswäsche, sei es zum täglichen Handgebrauch für Einzelwäsche oder in Spezialfällen.

**In allen Geschäften erhältlich.**

Alleinige  
Fabrikanten:

**Henkel & Co., Düsseldorf**

Gegründet  
1876.

Auch Fabrikanten der weltbekannten **Henkel's Bleich-Soda**.

Auf allen beschickten grösseren Fachausstellungen mit nur ersten Auszeichnungen u. vielen Ehrenpreisen prämiirt.